

Bauindustrie aktuell

Blick in die Länder

März 2011

Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg

Thomas Schleicher, Präsident:

„Angesichts des gewaltigen Investitionsbedarfs im Verkehrsnetz unterstützt die baden-württembergische Bauwirtschaft die Einführung eines geschlossenen Finanzierungskreislaufs für den Bundesfernstraßenbau. Außerdem plädieren wir für eine zweckgebundene Pkw-Autobahn-Maut. Diese muss ausschließlich dem Verkehrswegebau zugutekommen und für Autofahrer aufkommensneutral sein. Unsere Straßen sind mittlerweile in einem solch beklagenswerten Zustand, dass end-

lich Schluss sein muss mit der jahrelangen Flickschusterei. Wir brauchen eine dauerhafte Lösung, um das Problem der chronischen Unterfinanzierung unseres Verkehrsnetzes in den Griff zu bekommen. Die Landesvereinigung Bauwirtschaft Baden-Württemberg begrüßt es daher, dass ab 1. Januar alle Einnahmen aus der Lkw-Maut komplett in die Verkehrsinfrastrukturfinanzierungsgesellschaft (VIFG) fließen und von dort ausschließlich dem Straßenbau zugeleitet werden.“ ■



Verband der Bauwirtschaft Nordbaden

RA Thomas Möller, Hauptgeschäftsführer:

„Wir setzen uns dafür ein, dass die Schlaglöcher, die sich infolge der schlechten Witterung in großer Anzahl auf den Straßen der Region aufgetan haben, möglichst unverzüglich beseitigt werden. Es ist besser, zur Erhaltung unserer Infrastruktur Geld zu investieren, als durch Nichtstun quasi ein Sonderkonjunkturprogramm für Kfz-Reparaturwerkstätten zu fördern. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich die Aussagen der Stadt Mannheim, Sondermittel für die Beseitigung der Schlaglöcher zur Verfügung zu stellen. Wir hoffen, dass dieses

Beispiel auch in anderen Kommunen Schule macht. Allerdings muss aus Sicht der Bauwirtschaft nochmals überdacht werden, ob die zusätzlichen Mittel für die Beseitigung von Schlaglöchern – so wie in Mannheim vorgesehen – zulasten des allgemeinen Bauhaushaltes gehen sollten. So ist statistisch belegt, dass jeder Euro Investition in Baumaßnahmen bis zu sieben Euro Folgeinvestitionen nach sich zieht. Eine regelmäßige Investition in die Bausubstanz sichert eine funktionierende Infrastruktur, die für ein modernes Gemeinwesen unabdingbar ist.“ ■

